



Energiesparendes Bauen

Wer neu baut oder ein bestehendes Gebäude modernisiert, umbaut oder erweitert, muss bestimmte gesetzliche energetische Mindestanforderungen beachten (Energieeinsparverordnung – EnEV, Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz – EEWärmeG). Diese gelten unter anderem auch für die Heizungstechnik und für die Warmwasserversorgung.

Für Sie als Bauherrin oder Bauherr lohnt es sich, auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Ihren Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Denn wenn Sie die eigenen vier Wände energiesparend planen und erneuerbare Energien nutzen, sparen Sie bei stetig steigenden Energiepreisen langfristig Kosten. Dies schont deutlich Ihren Geldbeutel – und auch die immer knapper werdenden natürlichen Ressourcen.

Was bedeutet „energiesparend“?

Ob ein Gebäude energiesparend ist, können Sie am sogenannten Primärenergie-Bedarf ablesen. Das ist die Energiemenge, die Sie benötigen, um Ihre Haustechnik zu betreiben.

Unter Energiesparhäusern versteht man besonders effiziente Häuser, die das in der Energieeinsparverordnung festgelegte „normale“ Höchstmaß an Primärenergiebedarf deutlich unterschreiten. In Anlehnung an entsprechende Förderkategorien der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) haben sich hierbei verschiedene Standards herausgebildet, die durch seit Jahren bewährte Dämmungen und Heizungstechniken erreicht werden. Weitergehende Informationen finden Sie auf der Internetseite der KfW Bankengruppe unter www.kfw-foerderbank.de.

Nutzung regenerativer Energieträger

Wenn Sie Ihr Gebäude nicht nur einem Energiespar-Standard entsprechend bauen, sondern gleichzeitig regenerative Energieträger nutzen, können Sie einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig finanziell profitieren.

Was sind regenerative Energieträger?

Regenerative Energieträger zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich gewissermaßen „von Natur“ aus ständig „regenerieren“ und damit zeitlich unbeschränkt zur Verfügung stehen. Zu den regenerativen Energieträgern zählen beispielsweise die Solarenergie und die Geothermie (Erdwärme). Darüber hinaus gibt es weitere regenerative Rohstoffe, wie zum Beispiel Holz. Mit einem auf Holzpellets ausgerichteten Heizungssystem können Sie das Haus beispielsweise vollständig regenerativ heizen.

Solarenergie

Sie können den Energieverbrauch Ihres Hauses reduzieren, indem Sie Solarenergie passiv und aktiv nutzen. Bei Neubauten lohnt es sich, schon bei der Planung darauf zu achten, dass das Gebäude auf dem Grundstück optimal platziert sowie nicht zu sehr verschattet wird und die Räume innerhalb des Gebäudes sinnvoll angeordnet werden. So können Sie den natürlichen Wärmegehalt im Gebäude erhöhen. Auch die Voraussetzungen für eine aktive Nutzung der Solarenergie (Solarthermie und Photovoltaik) sind zu beachten.



- Als Solarthermie bezeichnet man die Umwandlung von Sonnenenergie in Wärmeenergie. Mit Hilfe von Sonnenkollektoren auf dem Dach des Gebäudes kann Warmwasser für Brauchwasser und Heizung aufbereitet werden. In Abhängigkeit von der Dachausrichtung und Ihrem Warmwasserbedarf besteht so die Möglichkeit, etwa 50 bis 70 Prozent Ihres jährlichen Energiebedarfs für die Warmwasserbereitung abzudecken.
- Als Photovoltaik bezeichnet man die Umwandlung von Sonnenenergie in elektrische Energie. Hierbei werden viele einzelne Solarzellen zu einer Photovoltaikanlage zusammengefasst, die dann Strom erzeugt. Es ist Ihnen überlassen, ob Sie den Strom selbst verbrauchen oder in das Stromnetz einspeisen und hierfür eine entsprechende Vergütung Ihres Netzbetreibers erhalten. Zudem werden die Installation und der Betrieb von Photovoltaikanlagen in der Regel staatlich bezuschusst.

Geothermie

Eine umweltfreundliche Alternative zur Gas- und Ölheizung Ihres Hauses bzw. zur Warmwasserbereitung ist die Nutzung von Erdwärme durch Wärmepumpen. Mit dem Einsatz einer Kilowattstunde Strom für den Wärmepumpenantrieb können unter günstigen Voraussetzungen 3,5 bis über 4 Kilowattstunden erzeugt werden.

Ansprechpersonen

Weitere Informationen zum Thema „energiesparendes Bauen“ sowie Empfehlungen zu Förderungsmöglichkeiten für Ihr Vorhaben erhalten Sie beim

Umwelt- und Grünflächenamt
Hans-Böckler-Straße 19
Technisches Rathaus
44777 Bochum

Claudia Herzberg Telefon: 0234 910-1413 E-Mail: CHerzberg@bochum.de
www.bochum.de/umweltamt
www.alt-bau-neu.de/bochum

